

Erscheint wöchentlich
zweimal:Donnerstag und
Sonntag.Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.**Grünberger Wochenblatt.**

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreispal-
tene Corpusspalte.**Der Brief des Abgeordneten Th. Müllensiefen
an den Kronprinzen.**

Die freisinnigen Blätter theilen einen Brief mit, welchen der Abgeordnete für Dortmund, Th. Müllensiefen, kurz vor dem Schluß des Landtages an Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen gerichtet und, nachdem er sein Mandat niedergelegt, jetzt veröffentlicht hat. Die gerade, offene und biedere Gesinnung, die sich in dem Schreiben ausdrückt, haben demselben die allgemeinste Anerkennung und Beistimmung erworben und auch der Kronprinz hat dem wackeren Briefsteller seinen Dank dafür ausdrücken lassen. Dieser Brief lautet:

„Königliche Hoheit! Die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten bereiten sich zur Heimkehr vor. Ein zweites Mal in diesem Jahre hatten die schönsten Hoffnungen sie zur Hauptstadt begleitet; sie verlassen dieselbe mit demjenigen Gefühl des Unmuths, das sich nur irgendwie an getauschte Hoffnungen zu knüpfen vermag, und wie einst Moses von dem Gipfel des Pisga das Land der Verheißung nur von ferne schauen durfte: „Ich habe es Dich sehen lassen mit Deinen Augen, aber hinein sollst Du nicht kommen!“ so mögen die Alten unter uns von dem schönen lebensvollen Bilde scheiden, das ein ehrlich verfassungsmäßig Regiment den Augen ihrer Seele zeigte.

Schreiber dieser Zeilen überschritt sein 60. Lebensjahr: zu viel der Jahre bereits, täuschenden Bildern anzuhängen, und war seine parlamentarische Thätigkeit auch die allerbedeutsamste, die anvererbte Liebe zu seinem Königshause will ihn nicht von dannen ziehen lassen, bevor er seine Auffassung der gegenwärtigen Verhältnisse in wenigen Worten in die Hände Ew. Königlichen Hoheit niedergelegt.

Hat der Kampf um verfassungsmäßiges Leben bereits viel Wohlstand zerstört, manches Unternehmen gelähmt, so wird ein Versuch, wie verlautet, ohne Verfassung weiter zu regieren, wenn auch nicht sofort, doch in seinem Verlauf, der Wirkung eines jener Winde Afrika's gleichen, dessen Giftthauch blühenden Gestirnen den Stempel der Verödung aufdrückt.

Nur ehrliches Warten nach verfassungsmäßigem Recht vermöchte es, so großes Unglück abzuwehren und Segen statt Fluch über Volk und Land zu bringen und der Majorität des Abgeordnetenhauses in ihrer Allgemeinheit, so wie sie eben zusammengesetzt ist, andere als patriotische Bestrebung unterzulegen, heißt Ehrenmännern im Kampfe für garantirtes Recht nur mit Verläumdung danken. — Diese Majorität kann nicht von ihrem Standpunkt weichen, denn greift beispielsweise der Schreiber dieser Zeilen in seinen eigenen Busen, da findet er mahnend und warnend den Eid, den er der Verfassung geschworen, und schon der Gedanke entsetzt ihn, an irgend etwas sich zu betheiligen, was schon der Landesgrundgesetz im Widerspruch. Nein, lieber den Tod auf seinem Sitz in der Kammer, als den Fluch des Meineides auf der Seele! den Eid möchte man immerhin tödten, nahm' er doch den freien Geist mit sich hinüber in eine bessere Welt!

(Fortsetzung folgt.)

Politische Wochenschau.

Preußen. Unser neu gebildetes Ministerium steht nun, wie aus einem Gusse gebildet, da. Es verkörpert die Ansichten der Kreuzzeitung, doch glaubt man, daß bald wieder einige Veränderungen in demselben stattfinden werden, indem Herr v. Selchow das Ministerium des Innern übernehmen und Herr v. Münchhausen für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bestimmt sein dürfte. Ueber den Austritt des früheren Ministers des Innern, Herrn v. Jagow, theilt man mit, daß dieser erfolgt sei, weil er gegen die Reactivierung der früher entlassenen reactionären Beamten gestimmt habe. — Einige Landwehroffiziere des Gumbinner Kreises hatten eine Aufforderung zur Betheiligung am Nationalfond mit unterzeichnet. Ihr vorgelegtes Commando hat sie aufgefordert, ihre Unterschrift zu widerrufen, sonst würde ihr Benehmen als Insubordination betrachtet und durch Stellung vor ein Kriegsgericht geahndet werden müssen. Auch der Abgeordnete, Major a. D. Beigte (der rühmlichst bekannte Schriftsteller über die Befreiungskriege) ist aus demselben Grunde von dem commandirenden Offizier seines Wohnortes zur Verantwortung gezogen worden. — Man versichert jetzt, daß die Kammern zum 10. Januar werden einberufen werden. — In Bezug auf den preussisch-französischen Handelsvertrag scheinen die Ansichten sich zum Bessern gewandt zu haben. Der Ausschuss-Antrag der Stände in Kurhessen geht dahin, dem Vertrage die Zustimmung zu erteilen. Ebenso scheint der sächsische Minister, Herr v. Beust, jetzt einzulenken, so daß Hoffnung vorhanden ist, den Zollverein und auch den preussisch-französischen Handelsvertrag erhalten zu sehen.

In Hannover ist ein neues Ministerium gebildet worden, das aber ebenso groß-deutsch, d. h. gegenpreussisch gesinnt ist, als das frühere. Hauptsächlich freut man sich darüber, daß der bisherige Finanzminister, Graf Riemannsperger, der sehr bedenkliche Finanzoperationen unternommen hatte, beseitigt worden ist. Sonst ist dort übrigens Alles beim Alten geblieben.

Belgien. Hier ist der beliebteste Mann nach dem Könige, Theodor Verhagen, plötzlich gestorben. In seinem Testamente hat er sehr bedeutende Summen zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, zugleich aber angeordnet, daß kein Geistlicher seine Leiche begleiten dürfe. Für die Kosten des kirchlichen Begräbnisses solle Feuerungsmaterial für Arme beschafft werden.

Griechenland. Die dort für den neu zu wählenden König abgegebenen Stimmen fallen größtentheils auf den Prinzen Alfred. Der französische Flottenbefehlshaber in der Levante hat sich veranlaßt gesehen, angeblich zur Vertheidigung des Gefandtschaftshotels in Athen, ein bedeutendes Detachement Seeleute ans Land zu setzen. Uebrigens wird jetzt den Griechen der Vater des Königs von Portugal, Ferdinand von Coburg, als Fürst vorgeschlagen.

Grünberger Nachrichten.

Eisenbahn. Die Genehmigung des Ministers zur Vertheilung der von Guben über Grünberg nach Glogau projectirten Eisenbahn-Linie und zur Aktien-Zeichnung ist eingegangen und ist demgemäß bereits mit einem Feldmesser — Wittich aus Gera — dahin abgeschlossen worden, daß derselbe die ganze Linie gegen eine Entschädigung von 150 Thlr. pr. Meile binnen 6 Wochen vermisst und die Vermessungsarbeiten binnen 6 Monaten abliefern.

Am 14. Mittags wird die Grünberg-Freistädter Loyalitäts-Deputation, von der ein Theil Freitag Mittag im Croisneter Omnibus abreiste, vom Könige empfangen werden. Führer derselben

ist der Kreis-Deputirte Herr v. Klinkowström auf Schles. Drehnow; als Mitglieder werden unter Anderen aus dem hiesigen Kreise der Gutsbesitzer Heinze aus Günthersdorf, die Schulzen Bothe aus Laualde, Schubert aus Bubernig, Simon aus P.-Nettkow, Krause aus Kleinig, aus Neufalz der Pastor prim. Dächel, Gasthofbesitzer Stephan, Fabrikbes. Krieg (sämmlich aus der Brüdergemeinde) und einige Bauern aus Alt-Nauden genannt. Wer von hier als Vertreter der 53, die die Adresse unterschrieben haben, mitgereist ist, haben wir nicht ermitteln können.

In der Nacht vom Donnerstag zu Freitag patrouillirte der Sergeant Melzer auf der Niederstraße, wo ihm der Schuhmacher Stolpe mittheilte, es sei ihm eine Ziege gestohlen worden. Nachdem er bei mehreren des Diebstahls Verdächtigen vorsichtig Nachforschungen angestellt hatte, begab er sich mit herbeigeholter Hilfe in die Nähe eines Hauses im Mühlenbezirke, dessen Bewohnern er einen solchen Diebstahl zutrauen zu können glaubte, vigilirte eine Zeit lang und als er verdächtiges Geräusch hörte, drang er in das Haus ein. Die Einwohner hatten das Licht ausgelöscht, sich zu Bett begeben und öffneten erst auf mehrfaches Drängen. Die Hälfte der Ziege fand man in der Stube; die andere Hälfte hatte ein Complice, der sich auf den Boden geslücht, von dort auf das Dach geworfen. Man vermuthet allgemein, daß diese beiden auf frischer That ertappten auch bei andern Diebstählen, die in neuerer Zeit hier vorgekommen sind, theilhaftig gewesen seien. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl das Nähere zu Tage fördern.

(Der Landrath zur Megeede.) Der „Brl. N. Z.“ wird geschrieben: Im Jahre 1850 herrschte in Merseburg eine Cholera-Epidemie, welcher vom Juli bis Ende September gegen 400 Menschen zum Opfer fielen. In einem kleinen Hause der Poststraße erkrankten plötzlich mehrere Personen zugleich. Drei davon starben binnen wenigen Stunden, darunter eine junge reizende Frau, die Mutter von 4 prächtigen und ganz kleinen Kindern, die Gemahlin des Herrn C. — Diese schreckensvolle Nacht beraubte den tieferlitterten Gatten fast aller Fassung. Bei ihm selbst und dem jüngsten Kinde zeigten sich schon am frühen Morgen ebenfalls Cholerasymptome. Ein unverheiratheter Freund entzog den Tiefgebeugten einige Stunden später dem Orte der Trauer, konnte aber den kleinen mutterlosen Waisen kein Obdach anbieten. Da meldete sich noch an demselben Morgen ein den Betheiligten ganz fern stehender Herr, welcher mit seiner alten Mutter wirthschaftete, und verlangte, daß die ganze Familie C. sofort ihre gefährliche Wohnung verlasse und mit ihm sein bescheidenes, aber noch gesundes Quartier theile. Das Anerbieten wurde dankbarlichst angenommen und Herr C. und sein Kind überwandten unter der sorgfältigen Pflege jenes Menschenfreundes und seiner würdigen Mutter die Anfänge der gefürchteten Krankheit. — Jene edelmüthige That wurde damals nur in engeren Kreisen bekannt. Der Mann aber, welchen sie ziert, war der Regierungsrath zur Megeede in Merseburg, jetzt Abgeordneter und zur Disposition gestellter Landrath des Kreises Freistadt in Schlesien.

Verammlung des Gewerbe- und Gartenvereins den 12. December. Vorsitzender: Kaufmann A. Förster. — Rechtsanwält Dr. Hornitz legte seine früheren Vorträge über die innere Entwicklung des preussischen Staates fort, indem er über dessen Heeresorganisation, Finanzen und Rechtspflege von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zum Eintritt der großen Stein-Hardenberg'schen Reformen in den ersten Jahrzehnten des jetzigen sprach und dabei namentlich die Zeit der Regierung Friedrichs des Großen behandelte. Unter den demnächst zur Beantwortung kommenden Fragen veranlaßte eine derselben die Mittheilung, daß auf Grund der eingegangenen Genehmigung die Vermessungsarbeiten für die Eisenbahn von Guben über Grünberg nach Glogau und Liegnitz nächstens beginnen und bis Johannis beendet sein würden. Auch werde das provisorische Comité binnen Kurzem die Actienzeichnungen für die Bahn eröffnen.

Eine glänzende Lauffahne.

Von Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

Der also Gewarnte lästete mit ironischer Höflichkeit seinen fettglänzenden Hut, und sah gar nicht aus, als ob ihn die Aussicht auf ein Nachtquartier der angedeuteten Art sonderlich in Schrecken setze. Da ich mich einmal so lange verweilt hatte, so beschloß ich, den weiteren Verlauf abzuwarten. Nach kurzer Zeit sah ich denn auch das mir schon bekannte Paar heraustreten. Beide waren in

elegantester Toilette, sie noch strahlender als das vorige Mal, mit reichem Blumenschmuck im Haar und einem ausgefuchst feinen Bouquet in der Hand. Der Bediente war dicht hinter ihnen. Der Cavalier sah unbekümmert und zuversichtlich vor sich hin, in den Mienen seiner Begleiterin glaubte ich eine gewisse Unruhe wahrzunehmen. Bößlich erröthete sie lebhaft und mußte wohl ihre Bewegung ihrem Begleiter mitgetheilt haben, der sie am Arm führte, denn dieser folgte der Richtung ihres Auges. Dicht vor der letzten Ausgangsthür stand der junge Mensch, dort wo die Passage am engsten war, so daß eine Begegnung unvermeidlich wurde. Der Cavalier schritt mit seiner Dame am Arm, von dem Bedienten gefolgt, sorglos weiter, und war eben im Begriff, zum Hause hinauszutreten, als der junge Mensch seine Anwesenheit auf die auffallendste Weise bemerkbar machte. Indem er sich nämlich zum Fortgehen anschickte, wandte er den Kopf zu der blumenbefrängten Dame, und rief im Fortgehen dieser mit lauter Stimme zu:

„Gute Nacht, Niese, Du sollst noch von Deinem Bruder hören, mehr als Dir lieb ist!“

Damit war er verschwunden, und obgleich der Cavalier von dieser seltsamen Anrede keine Notiz zu nehmen schien, so entstand doch eine allgemeine Bewegung des Erstaunens unter dem eleganten Publikum, welches sich in der Nähe des Ausgangs befand. Man sah einander verwundert an: (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

„Das Grünberger Wochenblatt bringt in der letzten Nummer unter den Grünberger Nachrichten ein Verzeichniß der Rathsherren mit Angabe ihrer speziellen Verwaltungszweige. Mit Bedauern vermißt man dabei das Schulwesen. Sollte dieser Zweig der öffentlichen Verwaltung nicht mindestens eben so sorgfältige Behandlung verdienen, als das „Militärwesen“, die „Obst- und Weincultur“ und anderes mehr? Ein Schulfreund.“

Antwort: Ganz gewiß ist die stitliche und geistige Cultur der Jugend noch viel wichtiger, als die des Obstes und Weines. Unseres Wissens werden die Schulanlagen in einer besonderen Schuldeputation bearbeitet.

„Einer für Mehrere. Herr Redacteur! Wie kommt es doch, daß im Gewerbeverein immer nur die Herren Gelehrten das große Wort führen. Der Verein ist doch ein Verein für Gewerbsleute, nicht für Gelehrte? L. M.“

Antwort: Im Gewerbeverein ist Jedermann gleich berechtigt mit dem Andern. Das große Wort führt dort Niemand, und wenn die Gewerbetreibenden es vorziehen, zuzuhören, anstatt zu reden, so folgt daraus noch nicht, es ist vielmehr grundfalsch anzunehmen, daß ihnen das Wort verschränkt wird. Im Gegentheil ist wiederholtentlich darauf hingewirkt worden, daß gerade die Gewerbetreibenden sich häufiger zu Vorträgen entschließen möchten.

P. P. P. „Eine werthe Redaction hat doch viele Verbindungen und man möchte sich doch bei Zeiten einrichten, weshalb gütigst um Auskunft gebeten wird, ob es denn nun wirklich, das heißt, so zu sagen, ganz wahrscheinlich ist, daß wir eine Eisenbahn bekommen, aber nicht bloß so in's Blaue, bittet vielmals um Antwort im Blatte, wo sich gewiß noch mancher davor interessirt. Bitte als eine alte Frau nicht ungütig zu nehmen. Postscriptum. Mit Achtung.“

Antwort: Wir werden mit Hilfe unserer Verbindungen sofort die nöthigen Ermittlungen anstellen, und seiner Zeit das Ergebniß in diesen Blättern veröffentlichen. Inzwischen wolle die geehrte Fragstellerin sich ein wenig gedulden. Uebrigens verweisen wir auf die Notiz „Eisenbahn“ unter Grünberger Nachrichten in diesem Blatte.

W. D. „Herr Redacteur! Der Landrath des Lebusser Kreises hat bekanntlich die Magistrats- und Dorfvorstände angewiesen, die Worte, die Sr. Majestät der König zu der dortigen Loyalitätsdeputation gesprochen, in besonders dazu einberufenen Versammlung den Magistratsmitgliedern, den Stadtverordneten u. s. w. mitzutheilen und erwartet Nachricht, daß dies geschehen, innerhalb 8 Tagen. Hat ein Landrath das Recht, so etwas zu fordern?“

Antwort: Darüber, wo die Gewalt des Landraths anfängt und wo sein Recht aufhört, hat die vorgesetzte Behörde, hier die Regierung zu Frankfurt, zu entscheiden. Vielleicht findet sich unter den betreffenden Orts- und Gemeindevorständen irgend einer, der diese Entscheidung anruft und werden wir dann sofort den Fragsteller von dem Resultate benachrichtigen.

Inserate.

29 Kstn. eichen Stockholz, 5 dgl Knüppelholz, 32 Stöße eichen Durchforstungsholz, 430 Schf. dgl. Weinpfeile und 27 Schf. dgl. Reifig werden den 17. früh 9 Uhr im Kammer-Oderwald, Krämper-Lanitzer Revier, bei der Kontopp-Brücke meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die nach Artikel 13 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen Eintragungen in das Handelsregister werden für das Geschäftsjahr 1863 durch:

- a) die Bank- und Handels-Zeitung zu Berlin,
- b) die Börsen-Zeitung zu Berlin,
- c) die Schlesische Zeitung zu Breslau,
- d) die Breslauer Zeitung zu Breslau,
- e) das Grünberger Kreisblatt,
- f) das Grünberger Wochenblatt

veröffentlicht werden

Die auf Führung des Handelsregisters bezüglichen Geschäfte sind für das Geschäftsjahr 1863 dem Kreisgerichts-Rath Schmidt und dem Bureau-Diätarius Müller übertragen (Geschäftszimmer Nr. 25, Dienststunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags, an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag).

Grünberg, den 2. December 1862.
Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Gold- und Silberschaum, Mäuschgold, alle bunte Papiere à Bogen 3 Pf., im Buch noch billiger empfiehlt
R. Knispel.

Die Berichtigung der Steuerrückstände wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß sämmtlichen Reste zur Execution gestellt werden müssen.

Getreide- und Schneeschaukeln
sind zu haben bei **W. Bierend,**
Berlinerstraße Nr. 4.

Gesangbücher zu Weihnachtsgeschenken für Confirmanden u. in großer Auswahl empfiehlt **R. Knispel.**

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt empfing ferner von: Hr. Superint. Wolff 1 Thlr., Hr. Cond. Pilz 15 Sgr., Hr. Kfm. E. 4 Thlr., Hr. N. N. 1 Thlr. 1 Sgr., Frau Rend. Hirsch mehrere schöne Bekleidungsgegenstände, von O. E. 3 Thlr., von einer Dame 1 Thlr., Hr. Kfm. Lange 15 Sgr., Mad. Cohn 1 Thlr., Hr. u. Mad. Faltier 1 Thlr., Hr. W. Dehmel 1 Thlr., Hr. Kaufm. Sommerfeld 1 Thlr., Hr. Dr. Gläser 1 Thlr., Frau J. N. Neumann 15 Sgr., Kessel, Nüsse u. Backobst, Frau K. P. u. M. M., M. K. u. Fr. Vol. Schulz verschiedene Bekleidungsstücke, Hr. Tuchfabr. Pilz 10 Sgr., Ange nannt 1 Thlr., Hr. Ratsch 15 Sgr., Hr. P. 10 Sgr., Fr. P. Hentschel 2 Pfd. Strickgarn, 2 Hauben u. 1 Tuch. Wir danken dafür recht herzlich und bitten noch um fernere gütige Zuwendungen.

Gehacktes Holz

wie Kiefern Reifig in Bünden ist jederzeit vorrätig bei

Wwe. **Busse** an der kath. Kirche.

Sämmtliche Schulartikel für jedes Alter zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt recht billig **R. Knispel.**

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt gingen ferner ein: Von Herrn Kfm. Friedländer diverse Sachen; Frau Sanitäts-Rath Wolff desgl.; N. N. einige Paar Schuhe; Herrn Kfm. Hirsch Strickbaumwolle, 2 Schürzen und Schreibutensilien; von G. B. 1 Thlr.; von Herrn Tuchfabrikant Friedrich Ratsch 15 Sgr.; Mad. N. 15 Sgr.; Mad. E. 1 Thlr.; Frau Baronin von Dyhern 5 Thlr.; von Herrn Kfm. Engmann 5 Thlr.; Geselle N. 2 Sgr.; von Herrn Conditor Pilz 15 Sgr.; Herrn Kfm. Lange 15 Sgr.; Geselle N. 3 Sgr.; Herrn Superintendent Wolff 1 Thlr.; Herrn Inspector Wäzler 1 Thlr.; Herrn Oberlehrer Matthäi 15 Sgr. Mit unserm besten Dank verbinden wir die dringende Bitte um fernere Liebesgaben.

Harth.

Neu angekommene Photographie-Albums und Rahmen empfiehlt in Auswahl billigst **R. Knispel.**

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt sein Pelz-Waaren-Lager in Muffs, Kragen und Manchetten zu billigen Preisen
C. Haase am Markt.

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreib-Materialien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von

Jugendschriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern,
nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbüchern,

die stets gebunden vorrätig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne

Lurus-Papiere, Visiten-Karten, nebst dazu gehörigen farbigen Converts

so wie schwarze und colorirte **Bilder-Kogen** bestens empfohlen.

Andachtsbücher

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätig.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt sein reichhaltiges Lager von vergoldeten und bemalten, sowie in weißen **Porzellan- und Glaswaaren**, als auch **Spiegel** mit Baroque- und Goldleisten-Rahmen zu möglichst billigen Preisen.
L. Brodh.

Ustrachaner „Winter“-Caviar empfiehlt Ernst Th. Franke.

Emil Beltner, Breslauer Straße, empfiehlt zum Weihnachtsfeste alle Sorten seine Honig- und Zuckerkuchen, seine und ordinäre Packete, sowie Baum-Confect und Confituren in reichlicher Auswahl zu den solidesten Preisen, und bittet ergebenst um geneigten Zuspruch.

Soeben empfing eine Auswahl der neuesten französischen **Ballfränze, Schleier, schwarze u. bunte Federn, Crinolinen nach neuester Façon, Tuch- u. Filzhüte** zu billigen Preisen. **Heinrich Hübner.**

Tabak- und Cigarrenpfeifen, Tabakdosen, Beutel, Stöcke, Garderobenhalter, Garnwinden, Nähmaschinen, Schachspiele, Brochen und Armbänder, Portemonnaies, Transporteurs, Zuckerkästen, Kinderkämme, Federkästchen, Schiefertafeln, Häkelnadeln, Haarbürsten u. dgl. empfiehlt zu **Weihnachtsgechenken**
Ad. Röhrich, Drechslersstr. an der Zöllicher Straße.

Die Conditorei des R. Gomolky empfiehlt zum Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Beachtung.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet 1831.

Ende 1861 waren versichert 5692 Personen mit 6,260,100 Thlr.

Seit Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:

an die Erben verstorbenen Mitglieder 2,860,600 „
als Dividende an die lebenden „ 488,460 „

Die Capitalsumme hat sich Ende 1861 auf . . . 1,857,412 „
erhöhet und davon kommen auf d. Reservefonds . . . 1,555,105 „
auf den Fonds der Ueberschüsse 229,147 „

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., welche beim Tode oder auch gegen mäßige Zusatzprämien bei Erreichung eines vorans bestimmten Lebensalters gezahlt werden. Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Capital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. Durch den Eintritt in Militär-Dienste oder durch Reisen in andere Welttheile wird die Giltigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich entrichtet und durch Capitalzahlungen entsprechend vermindert werden. Können die Beiträge nicht fortgezahlt werden, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im Jahre 1862 um 27%, sodaß
b. Eintrittsalter v. 30 J. statt 2 Thlr. 19 Ngr. — Pf. nur 1 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf
„ „ „ 35 „ „ 2 „ 29 „ 1 „ „ 2 „ 5 „ 2 „
„ „ „ 40 „ „ 3 „ 11 „ 6 „ „ 2 „ 14 „ 2 „
für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird kostenfrei vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von **Carl Neumann, Agent in Grünberg.**

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Tanz-Unterricht.

Die ergebene Anzeige, daß der vom seligen Herrn Stümer begonnene **Tanz-Cursus** bereits seinen Fortgang genommen und alle diejenigen, welche sich noch daran betheiligen wollen, gebeten werden, sich bald zu melden.

Auch bin ich bereit, in Privat-Circeln zu unterrichten, und, falls es gewünscht, in einzelnen Tänzen.

Es werden außer Contredanse, Quadrille à la cour, poln. Mazurek, Hongrois alle jetzt üblichen Tänze gelehrt, auf Haltung des Körpers gesehen und die damit verbundene Anstandslehre beobachtet.

Meine Wohnung im Gasthof zum deutschen Hause.

J. Eichberg,

Tanz- und Balletlehrer.

Eine Stube ist vom 1. Januar ab zu vermieten bei **R. Weber.**

Wein-Verkauf bei:
Schlossersstr. Heintze, 60er 5 Sgr., von Sonntag ab.

H. Senfleben am Inquisitoriat, 59er Weißw. 7 Sgr., Rothwein 8 Sgr.
Böttcher Willh. Grünstr., 60er 5 Sar.

Geld- und Effecten-Course.		Berlin, 12. Decr.		Breslau, 11. Dec.	
Schles. Pfbr.	à 3 1/2 %	95	G.	95 1/2	B.
„ „	B. à 3 1/2 %	—	—	—	—
„ „	A. à 4 %	—	—	101 1/2	B.
„ „	B. à 4 %	—	—	101 1/4	G.
„ „	C. à 4 %	—	—	101 1/2	B.
„ „	Aust. Pfbr. à 4 %	—	—	101 1/2	B.
„ „	Rentenbriefe 100 ³ / ₈	100	B.	100 1/2	„
„ „	Staatsschuldscheine 90 1/2	—	—	90 3/4	„
„ „	Freiwillige Anleihe 102	—	—	—	—
„ „	Ant. v. 1859 à 5 %	107 3/4	„	108 1/4	„
„ „	„ à 4 %	99 1/2	„	99 3/4	„
„ „	„ à 4 1/2 %	102 1/2	„	102 3/4	„
„ „	Prämienanleihe 128	—	—	128 1/4	„
„ „	Boussor 109 3/8	G.	—	109 1/8	G.
„ „	Goldfronen 9, 57 ⁸ / ₈	—	—	—	—
Marktpreise.		vom 12. Dec.		K arge,	
„ „	Spiritus 14 5/8	rtf. G.	—	14 1/8	rtf. G.
„ „	Weizen 62-73	—	—	70-81	fg.
„ „	Roggen 46 3/4	—	—	50-54	„
„ „	Hafer 21-24	—	—	22-26	„

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 6. Decr.		K arge,		d. 10. Decr.	
	höchst. pr. thl. fgr. pf.	niedr. pr. thl. fgr. pf.	höchst. pr. thl. fgr. pf.	niedr. pr. thl. fgr. pf.	höchst. pr. thl. fgr. pf.	niedr. pr. thl. fgr. pf.
Weizen .	2 18 9	2 8 9	2 17 6	2 17 6	2 17 6	2 17 6
Roggen .	1 26 3	1 22 6	1 25 6	1 25 6	1 25 6	1 25 6
Gerste gr. „ fl.	1 13 9	1 8 9	1 12 6	1 12 6	1 12 6	1 12 6
Hafer .	1 1 3	26 3	27 6	27 6	27 6	27 6
Erbfen .	1 26 3	1 23 9	1 22 6	1 22 6	1 22 6	1 22 6
Hirse .	—	—	1 27 6	1 27 6	1 27 6	1 27 6
Kartoffeln	15	12	13	13	13	13
Heu, d. Str.	27	20	18	18	18	18
Stroh Sch.	4 15	4	5 6	5 6	5 6	5 6

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage

zum Grünberger Wochenblatt No. 100.

Die wirklich ächte

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**,

Fillich-Platz Nr. 4 in Köln,

ältestem Destillateur und patentirtem Lieferanten mehrerer Höfe, wurde von den Jurys der Industrie-Ausstellungen aller Völker in London 1851, Neu-York 1853 und in London 1862 mit Medaillen gekrönt, dem höchsten Preise, den **Eau de Cologne** erhielt, habe ich soeben erhalten, empfehle dieselbe angelegentlichst und bitte um geneigte Abnahme.

W. Peschmann,

Parfümeriewaaren- und Toiletteseifen-Handlung am Markt bei Wwe. **Below.**

Polirander- und Goldleisten in jeder beliebigen Breite empfiehlt zum Einrahmen von Bildern und Spiegeln zu den billigsten Preisen

W. Herrmann,
Glasermeister.

Erlen und Kiefern Scheitholz, sowie sehr schönes erlen, kiefern und birken Reissig verkauft **E. Becker.**

Schwedische Jagdstiefelschmiere, welche jedes Leder weich, geschmeidig und ganz wasserdicht macht, empfindung und empfiehlt die Lederhandlung von

Wilh. Meyer a. d. evangelischen Kirche.



Ein zugelaufener Hund kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden im 1. Bezirk Nr. 42.

Kiefern, birken und buchen Reissicht in Bündeln, sowie klein gehacktes Holz bei **Rud. Below.**

Ein Hausknecht wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Eine Stube nebst Alkove ist bald oder zum Neujahr zu vermieten bei **Mohr am Markt.**

59er Weißwein in Quarten à 7 Sgr. bei **Ferdinand Witz** am Silberberg.

Zweite Sendung von Schlessischem Gebirgs-Roppentase empfing „Topfmarkt Nr. 4“ **Robert Maue.**

Eine Oberstube nebst Alkove ist zu vermieten beim Fleischer **Ludwig.**

Mein Magazin fertiger Herren-Garderobe

bietet eine reichhaltige Auswahl in Ueberziehern, Duffel-, Tuch- u. Calmuckröcken, Buckskin-Beinkleidern, Westen u. dopp. watt. Schlafrocken, ferner empfehle: weiche u. gesteierte Filzhüte, Oberhemden in allen Faltenlagen, Cachenez, Schlipse und Cravatten zu möglichst billigen Preisen.

J. Horowitz am Markt.

47!) Wollene Häubchen, Mermel, Shawls u. s. w. wer- **(47!**
den, um vor dem Feste zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Ferner empfehle **Schleier, Weißstickereien, Neze** in Chenille und Seidenstoffe u. s. w. in größter Auswahl. Für Herren **Oberhemden, Chemisettes, Cravatten, Schlipse, Gesundheitsjacken, Unterbeinkleider, Buckskin- und Grace-Handschuhe u. s. w.** zu sehr billigen Preisen.

Niederthorstraße 47. Ferd. Schück.

Die Conditorei

von **Rudolph Pilz am Topfmarkt**

empfiehlt zum Weihnachtsfeste eine sehr reichhaltige Auswahl von **Confituren und Honigkuchen** zu geneigter Abnahme.

Preisgekröntes

Auerbach'sches Kinder-Malz-Pulver à Schachtel 7 1/2 Sgr.

Je nach Alter und Befinden der Kinder in vier verschiedenen Stärkegraden zubereitet; empfohlen durch die Herren Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Henoch, Königl. Sanitätsrath Dr. Posner, Prof. Dr. v. Gräfe und andere hiesige sowie auswärtige Autoritäten der Medicin; zur Stärkung schwächlicher und kränklicher Kinder, sowie als Ersatz fehlender oder ungenügender Muttermilch.

Auerbach'sches Doppel-Malz-Pulver à Schachtel 7 1/2 Sgr.

für erwachsene Unterleibs-, Brust- und Magenleidende; zur Stärkung schwächlicher Personen und solcher, die eine sitzende Lebensweise führen.

Auerbach'sches Bademalz, Doppel-Malz-Extract-Gesundheitsbier, echte Gummi-Sauge-Propfen, Scrophel-Balsam und Sanitäts-Coffee vorrätig in dem **Haupt-Verkauf von C. J. Balkow.**

Düffel, Winter-Buckskins, Diagonals, Belours, Tuche, Halbtuche, Flanelle, Lama-Flanelle in reichhaltiger Auswahl, sowie sämtliche dazu gehörende **Futterfächer** empfiehlt zum bevorstehenden Feste **billigst Th. Pilz am Markt.**

Mädchen- und Kinder-Düffel-Täckchen, neuer Sendung, empfindung und empfiehlt M. Sachs.

Die Buchbinderei von **A. Werther** in Grünberg empfiehlt Contobücher, liniert, foliirt, mit und ohne Debet et Credit versehen, Cassabücher, Strazzen, Copirbücher, Wirtschaftsbücher u. A. m. in gut aufschlagendem und dauerhaftem Einband. Miniaturen werden schnell und sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt bei
A. Werther.

Meine Weihnachts-Ausstellung empfehle ich den geehrten Herrschaften Grünberg's und Umgegend zur geneigten Ansicht, und bietet dieselbe die reichlichste Auswahl, von den einfachsten Kinderspielzeugen bis zu den elegantesten Luxus-Artikeln, Gelegenheit zu Festgeschenken dar, und bitte freundlichst um recht zahlreichen Besuch. — Die Ausstellung ist Berliner- und Dberthorstraßen-Ecke 1 Treppe hoch.

Heinrich Wilcke,

vis-à-vis dem Königl. Landrath-Amte.

 Tisch- und Hänge-Lampen unter Garantie, Lampenglocken, Cylinder und alle Sorten Docht empfiehlt **Theile.**

 Doppelte lederne Winterhandschuhe empfiehlt **Theile.**

 **Mein Weihnachts-Ausverkauf** wird fortgesetzt. **M. Sachs.**

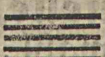
Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt das **Möbel- und Spiegel-Magazin**

von **G. Jänkner**, Breslauer Straße, elegante Nähtische, Lesetische, Sophatische, Garderobenhalter, Garderobensänder, Toilettenpiegel, sehr schöne Goldrahmspiegel in ovaler und grader Form, mit Consolen und Marmorplatten, fertige Sophas und Sophaestelle in Mahagoni- und Birkenholz zu soliden Preisen.

Mein Magazin fertiger Herren-Garderobe bietet eine reichhaltige Auswahl von Duffel-Ueberziehern, Tuch-Röcken, Hosen und Westen, sowie auch doppelt wattirten Schlafrocken. Bestellungen werden angenommen und pünktlich besorgt von

M. Blaschkower, Breslauerstraße Nr. 40.

Um bis zum Feste mit

 **Mänteln und Jacken** 
zu räumen, verkaufe ich dieselben zu sehr billigen Preisen. **Emanuel L. Cohn.**

Zum Feste diene auch ich mit
seinem Weizen-Mehl

und stehe in Bezug auf Qualität und Preis desselben Keinem nach.

Zugleich empfehle ich schönes **hausbacken Brodmehl** billigst.

Julius Peltner.

Nur von 9 bis 2 Uhr kann ich jetzt aufnehmen. Bitter, welche zu Weihnachten fertig werden sollen, müssen schon jetzt aufgenommen werden.

Otto Linckelmann.

Schiebe-, Spar-, Modérateur- und **Fränkische Lampen**, sowie lackirte und blechne Spielwaaren bei
Rud. Below.

Hierdurch empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Cigarren**, Rauch-, Schnupstabaken, als auch Kautabaken, trotz der hohen Steigerung der Rohtabake noch zu den billigsten Preisen.

Ad. Stephan,
Niederthorstraße Nr. 19.